

Niederrhein im Bonn-, Tubal- und Mühlgau 945 bis 965 bezeugten Grafen Ehrenfried-Ezzo identifiziert, wobei er sich auf die zutreffende Gleichheit der Namen, von Grossvater und Enkel stützt. Dies lässt sich mit den Angaben unserer Urkunde wohl vereinigen: Hermann I. wäre dann der Sohn dieses Ehrenfried-Ezzo und der Magdilis; letztere heirathet nach Ehrenfrieds Tode, der frühestens 965 erfolgt ist, einen Sigebodo, und beide gemeinsam stiften die Kirche Kerpen. Es würde nunmehr darauf ankommen, zu untersuchen, ob wir in der entsprechenden Zeit einen Sigebodo finden, der mit jenem zweiten Gemahl der Magdilis identisch sein kann. Sigebodo war der Familienname der Grafen des Ahrgaues. Ein Sigebodo ist es, welcher um 930 das Kloster Steinfeld gründete und die Reliquien der Heiligen Potentinus, Felix und Simplicius von Karden an der Mosel — Sigebodo war also wohl auch an der Mosel begütert, aber Steinfeld als seinem Wohnsitze näher gelegen erschien ihm wohl als der für eine Klostergründung geeignetere Ort — nach seiner Besitzung Steinfeld im Eifelgau überführte¹. Die ältere rheinische Lokalgeschichtsforschung hat bereits diesem Sigebodo wie den späteren Gliedern seiner Familie irrthümlich den Titel eines Grafen 'von der Are und Hochstaden' beigelegt, weil später beide Geschlechter mit einander verschmolzen sind², und dadurch die Verhältnisse noch verwickelter erscheinen lassen als sie schon waren. Die Tradition, dass Sigebodo, der Gründer Steinfelds, Graf des Ahrgaues war³, ist glaub-

(1899) S. 333 ff. Als Mutter Hermanns betrachtet Witte die Richware, aber Alles, was er auf dieser Annahme fussend folgert, wird durch unsere Urkunde hinfällig. 1) Schorn, *Eiflia sacra* Bd. II (1889), S. 565 ff. und *Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein* 23. Heft (1871), S. 144 ff. 2) Schannat-Bärsch, *Eiflia illustrata* I, 1, S. 121 ff., die in der vorigen Note genannten Aufsätze sowie *Annalen* 24. Heft S. 207. 3) Nach Schannat-Bärsch, *Eiflia illustrata* I. 1 (1824), S. 132, gab es ein Manuscript von 1523 mit dem Titel: *Historia Sybodonis comitis de Aldenaer et fundatoris monasterii Steinveldensis*. Inhaltlich dürfte es kaum mehr enthalten haben als eine mehr oder weniger ausgeschmückte Erzählung dessen, was die Heiligengeschichte *De S. Potentino et sociis* (*Acta Sanctorum*, Juni Bd. III, S. 575—584, Juni 17) enthält. Diese spricht allerdings (S. 577) nur von 'cuidam nobili et religioso de Ripuaria nomine Sigebodo' und giebt ihm nicht den Namen eines Grafen. Ein 'honorabilis homo Sigibodo' tritt 948 Güter im heutigen Kreise Daun an die Abtei Prüm ab (Beyer, *Mittelrhein*. UB. I, S. 249 n. 187). Sollte die alte Tradition, die bereits 1163 bestanden haben dürfte (vgl. die Urkunde von diesem Jahre in *Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein* Heft 9/10 S. 255), den Gründer Steinfelds nur in irriger Rückwärtsübertragung späterer Verhältnisse zum Ahrgaugrafen gemacht haben, so wird sachlich dadurch nicht das geringste geändert.